

Mit der Überzeugung geht die Erziehung einher



M. P. Gabdulin,
Chefredakteur
von „Agitator“,
Organ des ZK
der KPdSU

Die Agitationsarbeit der KPdSU ist gegenwärtig vor allem auf die Vorbereitung des 30. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus gerichtet. Wichtigste Aufgabe dabei ist die Erziehung zur Arbeit, sind neue Initiativen im Wettbewerb für die vorfristige Erfüllung des Fünfjahresplanes.

In der Agitationsarbeit gehen wir davon aus, daß die mündliche Agitation weiter an Bedeutung gewinnt. Daran* ändert auch die Tatsache nichts, daß in der UdSSR die Massenmedien, also Fernsehen, Rundfunk und die Zeitungen und Zeitschriften, ihre Wirksamkeit erhöhten. Nie aber können und werden sie das persönliche Gespräch, das kameradschaftliche Wort ersetzen.

Die mündliche Agitation nimmt in spezifischer Weise Einfluß auf die Entwicklung des Bewußtseins; im politischen Gespräch vertiefen sich Einsichten und Überzeugungen, festigt sich das Vertrauensverhältnis zwischen Kommunisten und Parteilos, zwischen Partei und Massen. Und hier liegt ein Unterschied zur kapitalistischen Gesellschaft, die sich bemüht, den einzelnen zu isolieren. Die sozialistische Gesellschaft strebt das gemeinsame, das kameradschaftliche Miteinander, die kollektive Zusammenarbeit und die gegenseitige Hilfe an. Die persönlichen politischen Gespräche festigen diese Beziehungen, schaffen eine freundschaftliche und kameradschaftliche Atmosphäre in den Arbeitskollektiven.

Mit der Überzeugung geht die Erziehung einher. Auch hierauf nimmt gerade die mündliche Agitation Einfluß. Aufmerksam müssen wir unsere Gesprächspartner betrachten. Ein jeder Mensch ist eine Persönlichkeit für sich, hat ganz bestimmte Anschauungen, Kenntnisse, Erfahrungen und Gewohnheiten, unterschiedlich ist auch

sein Urteilsvermögen entwickelt. Ich glaube, man könnte einen Menschen mit einem Edelstein vergleichen. Um ihn zu verstehen, müssen wir ihn von allen Seiten ansehen, müssen wir behutsam an und mit ihm arbeiten. Die Parteiarbeit wirkt auf alle Seiten des Charakters des Menschen ein, denn nicht alle Seiten leuchten hell und klar, es gibt ja auch noch Rostflecke und manche dunkle Stelle. Und im Rahmen dieser Erziehungsarbeit leistet der Agitator einen großen Beitrag.

Wir agitieren auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus. Das bedarf keiner Frage. Komplizierter ist die Antwort auf die Frage, wie wir das machen müssen, um bis zum Herzen des Menschen zu dringen, um zu erreichen, daß es ihm zur Herzenssache wird, mit Wort und Tat bewußt für den Sozialismus und Kommunismus einzutreten. In der Diskussion auf der heutigen Konferenz haben die Genossen viele wertvolle Gedanken dargelegt. Sie betonten, wie notwendig es ist, auf die Fragen der Arbeitskollegen und auf ihre Probleme einzugehen, daß man ehrlich und offen sprechen muß.

Bei allen Fähigkeiten, die ein Agitator besitzen muß, um andere zu überzeugen oder Neues zu propagieren, muß er selbst ein gutes Beispiel geben. Nur so erwirbt er sich Autorität. Mancher wird sagen, es gibt keinen idealen Menschen. Nun, gute Agitatoren werden nicht geboren. Sie werden berufen und in ihrer Parteiorganisation erzogen, sie werden im Verlauf ihrer politischen Tätigkeit geformt.

In unserem Lande wird genau* so wie bei euch oft die Frage diskutiert, woran die Effektivität der politischen Arbeit gemessen werden kann. Wir gehen von folgenden Überlegungen aus: Es ist sehr schwer, für die Effektivität der Parteiarbeit irgendwelche quantitativen Kennwerte zu ermitteln. Maßstab ist in erster Linie die gesellschaftliche Aktivität des Menschen, sind sein Verhalten und seine Beziehungen zur Arbeit, zu seinem Kollektiv, zu seinem Staat. Und ich möchte sagen, daß die Mitglieder der SED und die Kommunisten unseres Landes in der gesellschaftlichen Arbeit sehr aktiv sind.

Nehmen wir doch ein Beispiel aus dem Leben. Schauen wir zurück, was vor 30 Jahren war, wie es aussah. Wo wären wir jetzt, und worüber könnten wir sprechen, und wie würden wir uns gegenüberstehen?

Gegenwärtig bereiten wir uns auf den 30. Jahrestag des Sieges und der Befreiung vor, und die Menschen denken zurück an die vergangenen Jahre. Bei euch und auch bei uns haben Millionen von Familien Opfer bringen müssen. Diese komplizierten Jahre liegen lange hinter

Fortsetzung Seite 170